



Das Thema

Mit Johannes de Milenhusen taucht vor 750 Jahren erstmals der Name Mielenhausen aus dem Dunkel der Geschichte auf. Johannes war Mitunterzeichner der Urkunde, auf die sich das Jubiläumsfest bezieht, das das Dorf in diesem Jahr feiert. Vor dem Auftakt am kommenden Sonntag, 14. März, widmen wir dem Jubilär heute und morgen je eine Sonderseite.



„Kein Hof war völlig abgeschlossen. Wie gearbeitet und gefeiert wurde, konnte jeder Nachbar sehen, vor allem blieb auch das Vermögen vor anderen nicht verborgen. Geheimnisse voreinander gab es kaum. Höfe und Häuser waren zwar durch Wege miteinander verbunden, diese waren aber nicht gepflastert, im Sommer staubig und in Regenzeiten matschig. Auf ihnen tummelten sich Fußgänger und Wagen, Kleinvieh und Viehherden. Der Misthaufen vor dem Haus war eine Selbstverständlichkeit.“

Aus: „Leben in unserem Dorf – eine Zeitreise durch die Geschichte“

Zum Bild: Dorfszene im 17. Jahrhundert, Radierung von M. Merian

Mielenhausen: „Siedlung auf feuchtem Grund“

Mielenhausen dürfte soviel wie „Siedlung auf weichem (feuchtem, morastigen) Gelände“ heißen. Die AG Dorfgeschichte nimmt diese Deutung als die wahrscheinlichste an. Sie stützt sich dabei auf indogermanische bzw. althochdeutsche Wortstämme wie „mil“, „mel“, „mol“, die moorig, sumpfig, morastig bedeuten und in dieser Weise auch auf andere deutsche Örtlichkeiten mit ähnlichen Namen passen. Tatsächlich ist der Mielenhäuser Untergrund außerordentlich wasserreich.

Mit „Mühle“ hat der Dorfname wohl nichts zu tun. Nach Auffassung von Sprachforschern erscheint es kaum möglich, dass in einer Zeit, in der fast jeder Ort eine Mühle besaß, eine neue Siedlung ausgerechnet ihren Namen danach erhielt.

Ausführlicher geht das Buch „Leben in unserem Dorf...“ darauf ein.



Der Ort heute

Einwohnerzahl: 450 (in zehn Jahren um 50 gesunken)

Infrastruktur: Dorfgemeinschaftshaus, Kirche, mehrere Handwerksbetriebe, Busverbindungen Richtung Münden und Göttingen, Kindergarten im Nachbarort Volkmarshausen, Schulen in der Kernstadt Münden.

Vereine, Organisationen: Arbeitsgruppe Dorfgeschichte, Bürgerbegegnung Mielenhausen, Chorgemeinschaft Luther, DRK-Ortsverein, Jagdnossenschaft, Kleinkaliberschützenverein KKSv, Kulturverein, Realgemeinde, SPD-Stadtbezirk, Teilungs- und Verkopplungsinteressentenschaft, Tischtennis-Sportverein TTSV, Winterdienst Mielenhausen.

Zeitreise durch ein altes Dorf

Mielenhausen einst und jetzt (1): Ein Jubiläumsbuch so anschaulich wie ein historischer Film

VON AXEL SCHMIDT,

Ordnung muss sein, befand die herrschaftliche Familie von Mengershausen: Dieses gotteslästerliche Gefluhe auf der Dorfstraße, diese Zankereien zwischen Nachbarn, diese Streitlust beim üppig fließenden Pfingstbier... Und mit der Pflicht, der Herrschaft einen Anteil Holz, Fleisch und Heu zu liefern, nehmen sie es auch nicht so genau, diese vermaledeiten Mielenhäuser. Damit ist jetzt Schluss!

So sprachen die Grundherren des Dorfes vor ziemlich genau 437 Jahren. Und erließen am 23. Oktober 1573 die „Mielenhäuser Ordnung“, nachdem (Zitat) „im Dorfe Mielenhausen viel Unordnung und Gebrechen eingerissen“. Wer sich nicht benimmt und die Obrigkeit nicht achtet, zahlt künftig Geldstrafen oder wird „gezüchtigt“. Und wer sich dann immer noch weigert, die



Sie erarbeiteten die Mielenhäuser Zeitreise: Die AG Dorfgeschichte mit (vorn) Rita Wesemann, Hannelore Schröder, Margit Danne, (hinten) Peter Franke, Holger Wesemann sowie Manfred Wesemann, bei dem die Federführung lag. Fotos: nh

Ordnung anzuerkennen, muss (Zitat) „bei Sonnenschein mit Weib und Kind das Dorf Mielenhausen räumen...“

Eine kleine Episode nur, ein Fingerschnips in der langen

Historie der Siedlung zwischen Schede und Bramwald. Und doch eine lebendige Momentaufnahme, nachzulesen in dem Buch, das eigens zur 750-Jahr-Feier von Mielenhausen

sen erarbeitet worden ist. „Leben in unserem Dorf – eine Zeitreise durch die Geschichte“ ist sein Titel.

Den Machern unter der Federführung von Manfred Wesemann ist das Kunststück gelungen, den Weg vom Bauern zum Wohndorf höchst anschaulich zu erzählen: mit seinen jungen und älteren Menschen, ihren Alltagsorgen und Festtagsfreuden, ihren Abhängigkeiten und Selbstbehauptungskräften.

Fünf Jahre lang hat die AG Dorfgeschichte an dem 466 Seiten starken, reich bebilderten Werk gearbeitet. Sie hat ungezählte Quellen studiert, schriftliche und mündliche Befragungen durchgeführt, Akten und Urkunden übersetzt, Zusammenhänge hergestellt, über 1500 Fotos gesammelt, mit Druckereien verhandelt...

Und dann geschafft, was die Mitglieder angesichts der Berge historischen Materials manchmal selbst kaum glauben konnten: Das Buch punktlich zum Festwochenende präsentieren zu können.

Kein Aspekt blieb ausgespart, alles ist miteinander verknüpft und verbunden, ob Forst- und Landwirtschaft, Arbeit und Feiern, Kriege und Kriegsfolgen, Industrialisierung und Entwicklung der mobilen Gesellschaft mit ihren Auswirkungen auf die alten Dorfstrukturen.

Eins, so Wesemann, ziehe sich dabei wie ein roter Faden durch den Rückblick: „Die Menschen hier haben die meisten Probleme durch Eigeninitiative und Gemeinschaftsleistung lösen müssen – und tatsächlich auch gelöst.“

Was damals in der Welt geschah

Zu Zeit der urkundlichen Ersterwähnung des Dorfes 1260 passierten historische Ereignisse:

- Das Heilige römische Reich deutscher Nation überwindet gerade den Tod des großen Stauferkaisers Friedrich II.
- Die Heilige Inquisition der Kirche wendet die Folter an
- Der Italiener Marco Polo reist auf abenteuerlichen Wegen nach China
- Kublai Khans Eroberungen von Asien bis zur Weichsel schaffen das größte mongolische Weltreich
- In China werden Pulvergeschütze militärisch eingesetzt
- Im berühmten Sängerkrieg auf der Wartburg siegen Walther von der Vogelweide und Wolfram von Eschenbach.

...und in Mielenhausen

600 - 800: mögliche Entstehung des Dorfes

1260: Urkundl. Ersterwähnung um **1310:** „Kleine Eiszeit“ mit Missernten, Hungersnot und Pest. Vermutlich in der Zeit wird das Nachbarort Schorfhagen „wüst“ (heute Name eines Waldareals). Die Bewohner siedeln nach Mielenhausen um und bilden das heutige Oberdorf **1550:** Älteste Nennung einer Einwohnerzahl. In Mielenhausen wohnen danach 33 Menschen, wobei vermutlich nur die über 14 Jahre alten Personen registriert wurden.

1397: Verkauf aller Rechte an Forst und Ländereien des Schorfhagen an das Kloster Hilwartshausen. Ab dann sehr eingeschränkte Nutzungsrechte der Bauern in „ihrem“ Wald. Erst 1873 Rückgabe aller Rechte.

1448/1461: Familie von Mengershausen erwirbt Besitzungen und Zehnt-Rechte. Jetzt sind die Bauern abgabepflichtig gegenüber den Grundherren, die auch Gerichtsherren sind. Die Grundherrschaft dauerte bis 1834.

1550: Mielenhausen wird in einer Aufstellung mit 33 Einwohnern geführt. Vermutlich sind es aber nur Personen über 14 Jahren.

1689: 133 Einwohner in 23 Familien mit 16 verschiedenen Namen.

1748-1970: Mielenhausen besitzt eine eigene Schule **1750:** Erstmöglicher Anbau von Kartoffeln in Mielenhausen

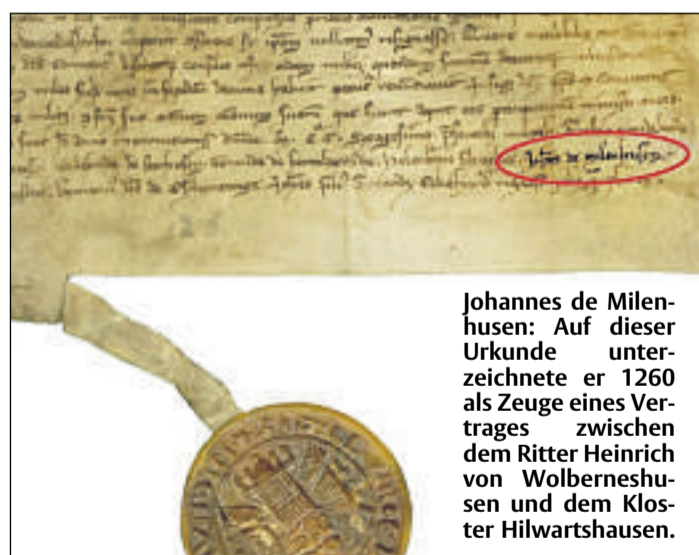
Zitate

Wir wollten mehr tun als trockene Fakten und Zahlen aneinanderzureihen. Wir wollten, dass man die Menschen, die hier in all den Jahrhunderten gelebt haben, wie in einem Film lebhaftig vor sich sehen kann.

Manfred Wesemann, AG Dorfgeschichte

Ich wünsche allen Lesern, dass der Funke der Begeisterung, der bei den Autoren dieses Buches zu spüren ist, überspringt.

Anne Specht, Vorsitzende des Kulturvereins



Johannes de Milenhusen: Auf dieser Urkunde unterzeichnete er 1260 als Zeuge eines Vertrages zwischen dem Ritter Heinrich von Wolberneshusen und dem Kloster Hilwartshausen.



Aus alter Arbeitszeit: Holzabfuhr mit Kuhgespann aus dem Schorfhagen. Zumindest der Fuhrmann rechts ist bekannt: Es ist Otto Rohrberg. Das Bild entstand wahrscheinlich in den 1920er Jahren.



Dreschen im Hof der Familie Engel: vorn an der Lokomobile steht Maschinist Alfred Kahle. Ab 1896 gab es im Dorf eine Dreschnossenschaft. Alle Bilder sind auch im neuen Buch zu sehen.